

Landkreis Dahme-Spreewald

Vorlagennummer: 2022/099-2

Antrag

Fraktion : GRUENE

Gremium	am	TOP	Beratungsstatus	Öffentlichkeitsstatus
Kreisausschuss	03.05.2023	3.8	vorberatend	öffentlich
Kreistag	10.05.2023		beschließend	öffentlich

Betrifft: Stabilisierung und Verbesserung des Wasserhaushaltes im Landkreis Dahme-Spreewald (Antrag der Fraktion GRUENE)

Beschlussentwurf:

Der Kreistag beschließt:

Der Landkreis unternimmt geeignete Maßnahmen zur Stabilisierung des Wasserhaushaltes im Kreisgebiet in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen des Landesamtes für Umwelt, Vertretern der Landwirtschaft, Vertretern der Naturschutzverbände, den Gewässerunterhaltungsverbänden und dem Naturschutzbeirat des Kreises im Rahmen seiner Handlungskompetenzen.

Dazu sollen folgende Informationen und Handlungsschritte gehören

1. Der Kreis berichtet detailliert und regelmäßig aus den gemeinsamen Arbeitsgruppen von Land, Kreisen und UWBs, die Steckbriefe für die Einzugsgebiete erarbeiten, den Zustand darstellen und Maßnahmenvorschläge entwickeln sollen. Insbesondere ist der Arbeitsstand der Arbeitsgruppe zum Niedrigwasserkonzept zu berichten.
2. Der Kreis fördert im Rahmen seiner Kompetenzen Maßnahmen zum Wasserrückhalt im Kreisgebiet aus dem eigenen wasserwirtschaftlichen Programm sowie aus Mittel aus der Förderrichtlinie Wasserrückhalt des Landes.
3. Der Kreistag beschließt die Bildung einer Arbeitsgruppe Wasser aus interessierten Vertretern der Fraktionen, der Umweltverwaltung und insbesondere der Unteren Wasserbehörde (UWB) zur Bearbeitung der Themenkreise wie
 - Landschaftswasserhaushalt
 - Grundwasserdefizite
 - Wasserrückhalt
 - Identifizierung von Schwachpunkten und Gefahrenpunkten für den kreislichen Wasserhaushalt für die weitere Arbeit auf kreislicher und kommunaler Ebene

Begründung:

Die Bilder des Sommers 2022 haben nicht nur erneut deutlich gemacht, dass die Warnungen vor einer Klimakrise nicht unbegründet sind, sie haben auch die Gefahren deutlich gemacht, die sich daraus für die Region ergeben: Schwere Regendefizite, ausgetrocknete Gewässer, tote Fische, verdorrte Ackerkulturen, Brände in Kiefernforsten zusammen mit gefährlichen Hitzewellen. Bereits Mitte der 1990er Jahre hatte eine Klimaprognose im Auftrag des Landesumweltamtes Brandenburg für Aufsehen gesorgt, in der für große Teile des Landes mittelfristig vor einem

Rückgang der Niederschläge bei gleichzeitigem Anstieg der Verdunstungsraten im Sommerhalbjahr gewarnt worden war; ein Schwerpunkt wurde im Raum Luckau / Lübben verortet. Während sich insbesondere Vertreter des Naturschutzes intensiv für die Realisierung von Maßnahmen zur Vorsorge einsetzten, blieb die Resonanz bei Kommunen und Landwirtschaft gering. Aktuell gilt, dass immerhin im Spreewald das kostbare Wasser mit aller Kraft durch die vorsorglich gebauten Staugürtel zurückgehalten wird, im übrigen Kreisgebiet aber viele Bäche und kleinere Standgewässer mehr oder weniger trocken fallen. Die Niedrigwassersituation übertrifft an vielen Stellen die der extremen Sommer 2018 und 2019.

Vor diesem Hintergrund ist zu beachten, dass seit den 1960er Jahren sämtliche Niederungsgebiete bis hinein in Quellregionen und Waldgebiete im Ergebnis der damaligen Landwirtschaftsplanungen entwässert werden. Von den zahlreichen Mooren, die einst als Wasserspeicher (und außerdem als Kohlenstoffsenken und „Kühlaggregate der Landschaft“) dienten, sind die meisten extrem geschädigt, ein Teil völlig zerstört. Die begradigten Fließgewässer sind oft so vertieft, dass sie dauerhaft entwässernd wirken. So kommt es, dass heute mit Energieaufwand Grundwasser zur Beregnung von Kulturen gefördert werden muss, wo einst das Wasser in der Landschaft oberflächennah reichlich vorhanden war. An dieser Situation, die in der DDR-Zeit ihre Entstehung hatte, hat sich trotz aller Warnungen bisher zu wenig geändert. Bei Luckau wurde sogar erst vor wenigen Jahren die Entwässerung des Frankendorfer Moores erneuert! Tatsächlich sollten wir unsere Gewässer und insbesondere die Moore zur CO₂-Bindung wieder in einen naturnäheren Zustand zurückverwandeln. Es gilt, das kostbare Wasser wann immer möglich, insbesondere im Winterhalbjahr und bei Starkregen, aufzufangen, wann und wo es geht.

Das aktuelle Wassergesetz enthält zahlreiche Paragraphen, die uns vor Hochwasser schützen sollen und die Pflicht zur Unterhaltung von Gewässern bekräftigen, aber es fehlen verbindliche Regelungen zur Sicherung von Wasserreserven für Trockenzeiten. Gerade für unsere Region aber besteht auch dafür dringender Handlungsbedarf, so dass wir nicht warten sollten, bis uns irgendwann Vorgaben vom Land oder Bund zu den überfälligen Maßnahmen veranlassen, sondern wir sollten die nötigen Schritte vor Ort jetzt planen.

Die Erstfassung der Beschlussvorlage fand Kritik der Verwaltung, weil sie nach Meinung der Kritiker zu sehr abhob auf Fragen und Verantwortlichkeiten, die beim Land liegen. Der Verfasser wurde darauf verwiesen, sich auf Landesebene sachkundig zu machen. Das erfolgte – mit der interessanten Informationen über die Existenz von Arbeitsgruppen, die landesweit – auch unter Beteiligung unseres Kreises - an der Problemlage bereits arbeiten, und mit Infos zu speziellen Fördermittelangeboten zum Wasserrückhalt usw.

Auch die im ersten Antrag erbetenen Grundinformationen zum Wasserhaushalt, die dem Kreis dem Vernehmen nach nicht vorlagen, konnten auf Landesebene z.T., als Grunddatensatz zumindest und mühsam aufschlüsselbar, gefunden werden, hier der Link dazu:

<https://lfu.brandenburg.de/lfu/de/aufgaben/wasser/wasserfachdaten/auskunftsplattform-wasser/>
Als ergänzende Info: Die Förderrichtlinie des Landes zum Wasserhaushalt bietet explizit Möglichkeiten, durch die der Wasserrückhalt gefördert werden kann.

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/service/foerderung/wasser/richtlinie-gewentw-lwh/>

Wir hoffen, dass, trotz erfreulich feuchtem Frühjahr, dieser Antrag als ein wesentliches und zukunftsrelevantes Thema bei einer Mehrheit des Kreistages Beachtung und bestenfalls Zustimmung finden wird, denn die Klimakrise und daraus folgend, die Wasserkrise wird uns weiter beschäftigen müssen.

Lübben (Spreewald), 20.04.2023

Lübben (Spreewald), 20.04.2023

gez.

L. Treder-Schmidt
Fraktionsvorsitzender

gez.

A. Weigt
Fraktionsvorsitzende